

2009/0201/12193

Programm und Texte Preis 10 Pf.

Arrangement der Firma **F. Ries.**

**Dienstag, den 22. Januar 1901. Abends 7 Uhr**

Gewerbehaus (Ostra-Allee 13)

# IV. Philharmonisches Concert.

Solisten:

## Heinrich Knote

Königlich Bayerischer Kammersänger aus München,

## Edouard Risler

aus Paris.

Orchester: **Gewerbehaus-Kapelle** (Direction: Herr Königl. Musikdirector **A. Trenkler**).

Begleitung: Herr **Karl Pretzsch**.

### PROGRAMM.

1. Ein Vorspiel zu G. Hauptmann's deutschem Mächendrama »Die versunkene Glocke« (Manuscript) . . . . . *E. Uhl.*  
Motto: Ein Heimathlied, ein Kinderliebeslied.  
Und wie es anhebt, heimlich zehrend bang,  
Bald Nachtigallenschmerz, bald Taubenlachen,  
Da bricht das Eis in jeder Menschenbrust  
Und Hass und Groll und Wuth und Qual und Pein  
Zerschmilzt in heissen, heissen, heissen Thränen. (III. Act.)
2. Concert G-dur, op. 58, für Klavier und Orchester . . . . . *L. van Beethoven.*  
Allegro moderato -- Andante con moto -- Rondo. Vivace.  
**Edouard Risler.**
3. Grals-Erzählung aus »Lohengrin«, für Gesang mit Orchester . . . . . *R. Wagner.*  
**Heinrich Knote.**
4. Wanderer-Fantasie, für Klavier und Orchester . . . . . *Schubert-Liszt.*  
**Edouard Risler.**
5. Lieder:  
a) Der Neugierige . . . . . } *F. Schubert.*  
b) Ungeduld . . . . . }  
c) Ich grolle nicht . . . . . } *R. Schumann.*  
**Heinrich Knote.**
6. Soli für Klavier:  
a) Les barricades mystérieuses . . . . . } *F. Couperin*  
b) Le tic-toc-choc ou les maillotins . . . . . } *(1668-1733).*  
c) Valse As-dur, op. 64 Nr. 3 . . . . . } *F. Chopin.*  
d) Scherzo B-moll, op. 31 . . . . . }  
**Edouard Risler.**
7. Lieder:  
a) Lockung . . . . . } *H. Sommer.*  
b) Die Thräne . . . . . } *A. Rubinstein.*  
c) Cécilie . . . . . } *R. Strauss.*  
**Heinrich Knote.**

Concert-Flügel: **C. Bechstein** aus dem Lager von **F. Ries** (Kaufhaus).

Sitzplätze à 4, 3 Mark, Stehplätze à 1 Mark in der Königl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus).  
Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt, entgegen.  
Kartenverkauf von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Das V. (letzte) Philharmonische Concert findet Dienstag, den 26. Februar 1901 im Gewerbehaus statt. Solisten: **Paul Bulss** (Gesang), **Oskar Brückner** (Violoncello).



19 4 77109 0 7901 1 01

Texte umsteher

## Texte der Gesänge.

R. Wagner.

### 3. Grals-Erzählung aus »Lohengrin«.

In fernem Land, unnahbar euren Schritten,  
Liegt eine Burg, die Monsalvat genannt:  
Ein lichter Tempel stehet dort inmitten,  
So kostbar als auf Erden nichts bekannt;  
D'rin ein Gefäss von wunderthät'gem Segen  
Wird dort als höchstes Heiligthum bewacht:  
Es ward, dass sein der Menschen reinste pflegen,  
Herab von einer Engelschaar gebracht.  
Alljährlich naht vom Himmel eine Taube,  
Um neu zu stärken seine Wunderkraft:  
Es heisst der Gral, und selig reinster Glaube  
Ertheilt durch ihn sich seine Ritterschaft.  
Wer nun dem Gral zu dienen ist erkoren,  
Den rüstet er mit überirdischer Macht;

An dem ist jedes Bösen Trug verloren,  
Wenn ihn er ersieht, weicht dem des Todes Nacht.  
Selbst wer von ihm in ferne Land' entsendet,  
Zum Streiter für der Tugend Recht ernannt,  
Dem wird nicht seine heil'ge Kraft entwendet,  
Bleibt als sein Ritter dort er unerkant;  
So hehrer Art doch ist des Grales Segen,  
Enthüllt muss er des Laien Auge flieh'n  
Des Ritters, d'rum sollt Zweifel ihr nicht hegen,  
Erkennt ihr ihn, dann muss er von euch zieh'n.  
Nun hört, wie ich verbot'ner Frage lohne!  
Vom Gral ward ich zu euch daher gesandt:  
Mein Vater Parzival trägt seine Krone,  
Sein Ritter ich bin. Lohengrin genannt.

F. Schubert.

### 5. a) Der Neugierige.

Ich frage keine Blume, ich frage keinen Stern,  
Sie können mir alle nicht sagen, was ich erfür' so gern.  
Ich bin ja auch kein Gärtner, die Sterne steh'n zu hoch,  
Mein Bächlein will ich fragen, ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe, wie bist du heut' so stumm,  
Will ja nur eines wissen, ein Wörtchen um und um.

Ja heisst das eine Wörtchen, das and're heisset Nein,  
Die beiden Wörtchen schliessen die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe, was bist du wunderbarlich!  
Will's ja nicht weiter sagen, sag' Bächlein, liebt sie mich?

F. Schubert.

### b) Ungeduld.

Ich schnitt es gern in alle Rinden ein,  
Ich grub' es gern in jeden Kieselstein,  
Ich möcht' es sä'n auf jedes frische Beet  
Mit Kressensamen, der es schnell verräth,  
Auf jeden weissen Zettel möcht' ich's schreiben:  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Den Morgenwinden möcht' ich's hauchen ein,  
Ich möcht' es säuseln durch den regen Hain;  
O, leuchtet es aus jedem Blumenstern,  
Trüg' es der Duft zu ihr von nah und fern,  
Ihr Wogen, könnt' ihr nichts als Räder treiben?  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

Ich meint', es müsst' in meinen Augen steh'n,  
Auf meinen Wangen müsst' man's brennen seh'n,  
Zu lesen wär's auf meinem stummen Mund,  
Ein jeder Athemzug gäb's laut ihr kund,  
Und sie merkt nichts von all' dem bangen Treiben:  
Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben.

*B. Schumann.*

c) **Ich grolle nicht.**

Ich grolle nicht und wenn das Herz auch bricht.  
Ewig verlornes Lieb, ich grolle nicht.  
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,  
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.  
Das weiss ich längst.  
Ich grolle nicht und wenn das Herz auch bricht.

Ich sah dich ja im Traume  
Und sah die Nacht in deines Herzens Raume,  
Und sah die Schlang', die dir am Herzen frisst,  
Ich sah mein Lieb, wie sehr du elend bist.  
Ich grolle nicht.

*H. Sommer.*

7. a) **Lockung.**

Schläfst du, Liebchen? schläfst du schon? Lass' kein  
Traum dich irren, horche wie mit süssem Ton meine  
Saiten schwirren. Blinkend lauschen alle Sterne auf  
mein Liedlein zur Quinterne. Klimperling kling kling!  
Lass' ein! Liebe will bei Liebe sein.

Eilend rauscht der kleine Fluss, seine Wasser klingen,  
Wellen tauschen Gruss und Kuss flüchtig im Umschlingen,  
flüchtig im Umschlingen. Willst in meinen Arm dich  
schmiegen, will ich dich wie Wellen wiegen. Klimperling  
kling kling! Mach' schnell! Muth ist jeden Glücks Gesell.

Liebchen, holdes Liebchen, komm'! Schleiche auf  
den Zehen, lass' mit Zaudern furchtsam fromm nicht  
die Zeit vergehen, nicht die Zeit vergehen. Dass der  
Morgen uns nicht grauet, eh' du mir dein Herz vertrauet.  
Klimperling kling kling! Klingling! Horch! der Riegel  
schwirrt im Ring.

*A. Rubinstein.*

b) **Die Thräne.**

Zum Friedhof schien der Mond herab  
Und eisig war die Mitternacht,  
Er schien auf ein beschneites Grab,  
An dem ein Mädchen trauernd wacht.

Die Thräne glänzt und glühend heiss  
Hinab sie rollt, hinab auf kalten Stein,  
Und wird daselbst zum Tropfen Eis,  
Ein Diamant im Mondenschein.

Ein Engel kommt von Himmelhöh'n  
Und sieht sie schimmern auf dem Stein,  
Er hebt sie auf und fasst sie schön  
In seine Strahlenkrone ein.

*R. Strauss.*

c) **Cäcilie.**

Wenn du es wüsstest, was Träumen heisst von  
brennenden Küssen, von Wandern und ruhen mit der  
Geliebten Aug' in Auge und kosend und plaudernd,  
wenn du es wüsstest, du neigtest dein Herz!

Wenn du es wüsstest, was Bangen heisst in ein-  
samen Nächten umschauert vom Sturm, da Niemand  
tröstet milden Mundes die kampfmüde Seele, wenn du  
es wüsstest, du kämest zu mir.

Wenn du es wüsstest, was Leben heisst umhaucht  
von der Gottheit weltchaffendem Athem zu schweben  
empor, lichtgetragen zu seligen Höh'n, wenn du es  
wüsstest, wenn du es wüsstest, du lebstest mit mir!



Montag, den 4. Februar e. findet Abends 7 Uhr ein Lieder-Abend der Kgl. Preuss. Kammersängerin Lilli Lehmann im Vereinsbause statt.



**Eugen d'Albert:** Ich halte Herrn Bechstein's Instrumente für die vollkommensten der ganzen Welt!

**Jos. Hofmann:** Der Bechstein-Flügel enthält grössere Poesie des Tones und gleicht der menschlichen Stimme mehr als irgend ein anderes Instrument. Es ist die Verwirklichung des Ideals von einem Piano und das einzige, worauf ich alles das auszudrücken vermag, was ich empfinde.

**Pablo de Sarasate:** Bechstein ist der Stradivarius des Pianinos.

**Emil Sauer:** Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor Allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangston, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen lässt, stempeln dies Fabrikat zum **Hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Discant Glockenklang.

**R. Leoncavallo:** Es ist ein wahres Wunder, wie nur Sie alleine es heute verstehen und machen können. Es muss eine grosse Genugthuung für Sie sein, so weit gekommen zu sein, Instrumente zu bauen, welche, **die Vollkommenheit selbst** sind.

**Richard Wagner:** Die Bechstein'schen Pianinos sind die tönenden Wohlthaten der musikalischen Welt.

**Marcella Sembrich:** Es ist eine Freude, die wunderbaren Töne des Flügels anschlagen zu dürfen, denn so edel kann nur ein Bechstein klingen.

**Franz Liszt:** Mit einem Worte, Ihre Instrumente sind vollkommen.

**Anton Rubinstein:** Eine unerschöpfliche edle, sympathische Tonfülle, verbunden mit einer vortrefflichen Spielart, welche die mannigfaltigsten Nuancirungen gestattet, stellen dem Fabrikanten das Zeugniß aus, dass er das Vorzüglichste in der Instrumentenbaukunst leistet.

**Hans von Bülow:** Dass Herr Bechstein der erste deutsche Pianofortefabrikant ist, welcher seine Produkte auf eine Höhe der Vollkommenheit gebracht hat, dass dieselben mit den trefflichsten und berühmtesten des Auslandes eine glückliche Concurrenz bestehen können.

**Sofie Menter:** Bechstein ist der König aller Pianofortebauer.

**Ossip Gabrilowitsch:** Die Bechstein'schen Flügel sind schon so viel gelobt und gepriesen worden, dass es wohl kaum möglich ist, noch etwas Neues über dieselben zu sagen. Die tadellose Mechanik, die ungeheure Klangfülle und Stärke des Tones dieser Instrumente sind wirklich zu bewundern. Doch was ich an einem Bechsteinflügel am meisten schätze, ist der unermessliche Reichthum an Farben, der schöne, warme, gebundene Gesang und die ungewöhnliche Ausdrucksfähigkeit des Instrumentes, welche es ihm erlaubt, sich allen Intentionen des Spielers anzuschliessen und dieselben in einer vollendeten Weise wiederzugeben. Einen solchen Interpreten zu haben, ist für den Künstler eine wahre Freude.

**Edvard Grieg:** Meine Begeisterung für Ihre Erzeugnisse in der Kunst des Pianofortebaues ist von jeher eine zu grosse gewesen, als dass sie noch gesteigert werden könnte.

Druck von Lipsch & Reichardt in Dresden.

MK 20a